

OSTERWIECK - STADT DER REFORMATION AN DER STRASSE DER ROMANIK 2008 - ZUM BEGINN DER DEKADE DER REFORMATION



Osterwieck im Mittelalter

- **780 Seligenstadt**
karolingisch
- **974 Seligenstadt**
Urkunde Otto's II.
- **992 Seligenstadt**
Urkunde Otto's III.
- **1108 „in villa Hosterwich“**
Reinhard von Halberstadt
- **1215 „in civitate ... Osterwic“**
Friedrich von Halberstadt
- **1262 „Ratsmannen“**
Stadtsiegel
- **1353 Stadtbuch**



Literatur:

Diese Zusammenstellung kann sich auf eine Reihe vorangegangener Veröffentlichungen stützen. Aus Osterwieck sind vor allem die von Willy Hahn und Theo Gille zu nennen.

Erneuerung der Stadt im 16. Jahrhundert

Nach einer nahezu vollständigen Erneuerung im 16. Jahrhundert ist die Altstadt Osterwiecks nicht nur als eine geschlossen frühneuzeitliche, sondern darüber hinaus durch eine frühe Reformation auch als eine „Stadt des Reformationsjahrhunderts“ erhalten geblieben – zumal ihr spätere Zerstörungen im wesentlichen erspart geblieben sind.

Deshalb ist Osterwieck die einzige „Stadt der Reformation“ im Harzkreis – in Deutschland neben Hornburg, Einbeck, Duderstadt und Hannoversch-Münden eine der wenigen bis heute erhaltenen „Fachwerkstädte der Reformation“ – und wie diese in der Reihe der deutschen „Städte der Reformation“ von ganz besonderer Art und reformationsgeschichtlicher Bedeutung.

Dies zu veranschaulichen, ist das erste Anliegen dieser Zusammenstellung.



Als eines der frühesten Bauwerke des protestantischen Kirchenbaus und Kraftquell reformatorischer Frömmigkeit im 16. Jahrhundert ist das Kirchenschiff von St. Stephani der rechte Ort auf den Denkmalwert der Häuser Osterwiecks als Stadt der Reformation hinzuweisen.

Sie sind der Glaubensstärke ihrer Erbauer und dem behutsamen Umgang vieler Generationen von Osterwieckern mit ihrem kulturellen Erbe ebenso zu verdanken wie den Denkmalpflegern unserer Tage.

Als einmalige Baudenkmale des Reformationsjahrhunderts sollten sie nunmehr in der „Dekade der Reformation“ aus Denkmalschutzmitteln vor dem weiteren Verfall bewahrt und restauriert werden.

Danksagung:

Ohne im einzelnen darauf hinzuweisen, wurde für diese Ausstellung zurückgegriffen und zitiert aus Vorarbeiten, ohne die die Erarbeitung dieser Ausstellung nicht möglich gewesen:

HAHN, WILLY: Osterwieck. Inschriften an Fachwerkhäusern, copyplus Wernigerode 2003,

GILLE THEO: Osterwieck. Neuer Stadtrundgang. Archiv-Verlag, Braunschweig 1998.

PRATER, CHRISTIAN: Hausinschriften in Osterwieck, in: HarzZ 41/42, 1990, S. 59-86.

THIELE, LISELOTTE: Osterwieck. Rundgang durch die historische Fachwerkstadt, Borek Kommunikation/Pigge + Service, Osterwieck 3. Auflage, 2007.

SCHAUER, HANS HARTMUT: Die Fachwerkstadt Osterwieck, (= Arbeitsberichte des Landesamtes für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt 1), Verlag für Bauwesen Berlin 1997.



„...Am Sixtustag 1495 stürzte eine unerhöhte Wasserflut vom Berg herab und überflutete plötzlich Osterwieck, riß Mauern ein, die Gräben und Häuser, ließ das Großvieh und Kleinvieh ertrinken, und den Bewohnern stellte sich allergrößter Schaden ein ...“

Osterwiecker Stadtbuch zum 6. August 1495

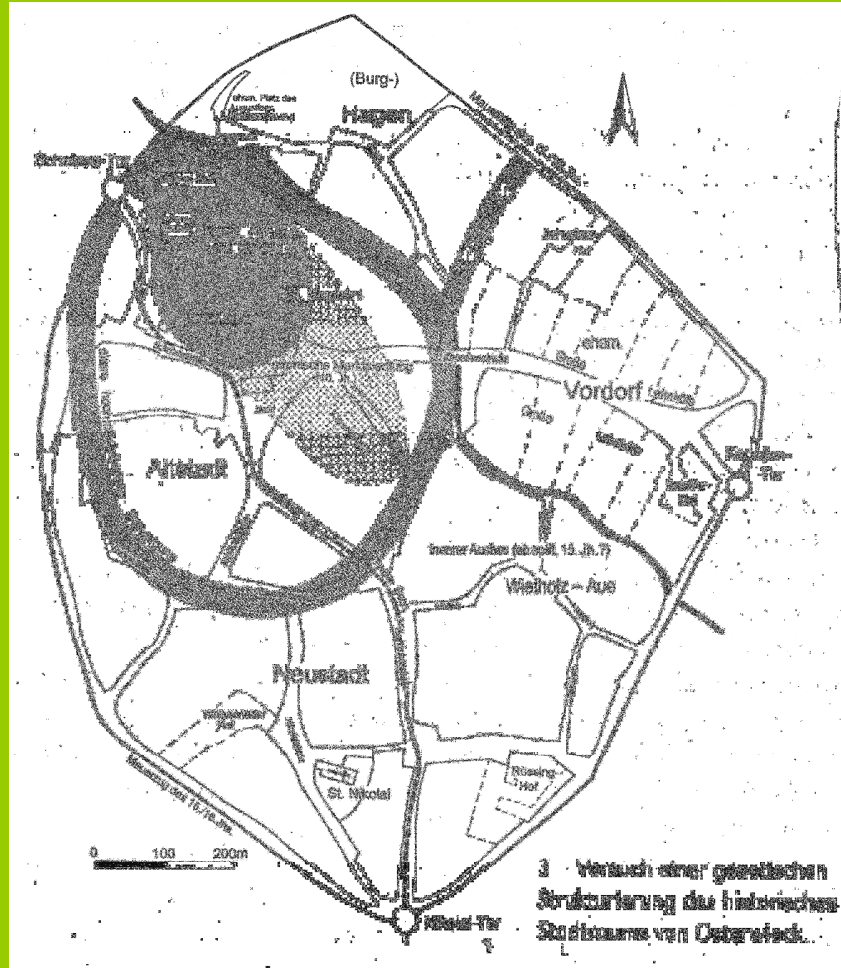
Die Erneuerung der Stadt Osterwieck im 16. Jahrhundert

Auf diese verheerenden Flutwelle der Ilse dürfte zurückzuführen sein, dass im 16. Jahrhundert nach und nach nicht nur alle Häuser der Stadt, beide Kirchen und der Mauerring erneuert werden mussten, sondern auch Maßnahmen ergriffen wurden, um einer derartigen Katastrophe in Zukunft vorzubeugen.

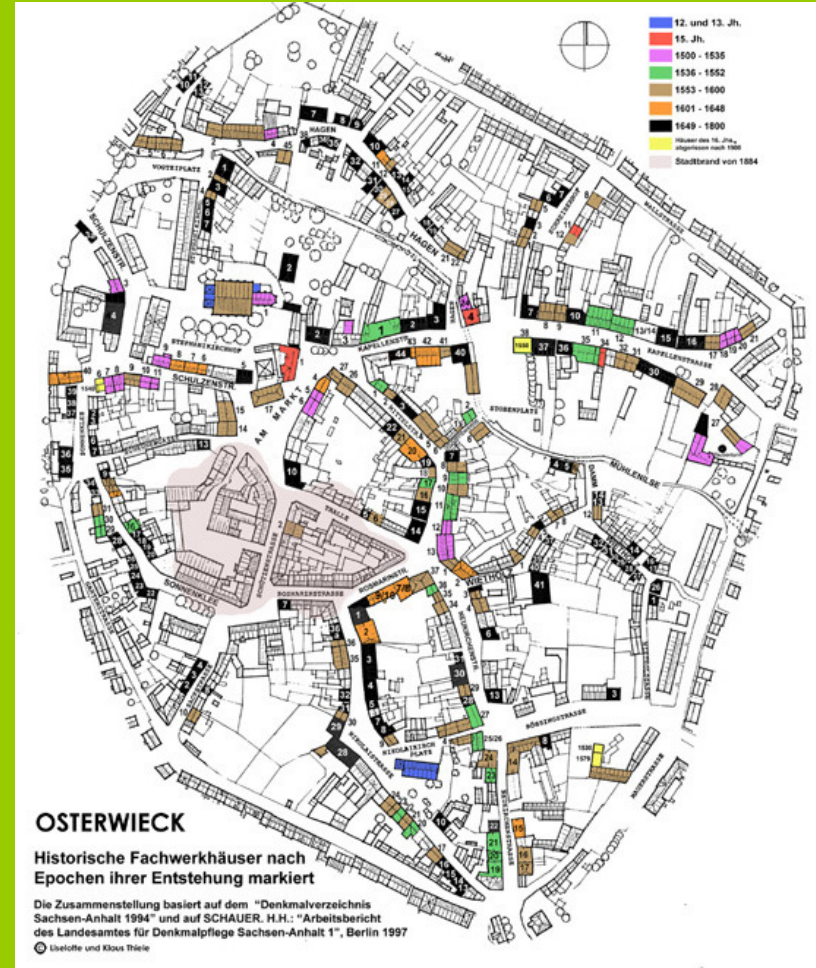
Die damit verbundene Vergrößerung der Stadt und Erweiterung ihres Befestigungsringes ging deshalb auch mit einer Regulierung des Verlaufs der Ilse einher, die bis dahin die Stadt im Nordosten begrenzt hatte. Seitdem ist die heutzutage innerstädtische Mühlen-Ilse nur noch ein Nebenarm des in den Süden der vergrößerten Stadt verlegten Hauptarmes, der Laken-Ilse. Hier hinein leitete man auch den auf den Höhen südlich der Stadt entspringenden „Heiligen Graben“, der bis dahin als Trallebach die mittelalterliche Stadt durchfloss und vermutlich 1495 die schwersten Verwüstungen in der Stadt verursacht hatte.



Altstadt vor 1495



Altstadt 16. Jhdt. bis heute



Nur dies Haus von 1480 in gotischem Stil ist aus der Zeit vor der Ilseflut 1495 erhalten geblieben. Daneben schon von 1533 das Haus des Bürgermeisters Michael Steggeler mit der ersten textlichen Inschrift Osterwiecks.



- Für die Entstehung des neuen Stils dürfte die Osterwiecker Stadterneuerung von großer Bedeutung gewesen sein. Denn die
- „Fächerrosette“,
- das Leitzeichen dieses neuen Stils und sein erstmals so vollendeter Formenkanon ist durch die Datierung „1533“ nach heutigem Stand der Forschung zum ersten Mal an Osterwiecks „Alter Vogtei“ nachweisbar.
- Eine faszinierende Vorstellung – in den gleichen Jahrzehnten, in denen sich die Reformation auch in den Städten Niedersachsens nach und nach durchsetzen konnte, hatte der Baustil ihrer Fachwerkhäuser seinen Ursprung im Nordharzer Bereich, vielleicht sogar in Osterwieck. Seinen Namen dagegen verdankt der neue Stil dem Ausbreitungsgebiet bis weit ins Niedersächsische hinein.
- Kunstgeschichtlich fiel die Stadterneuerung Osterwiecks in die Zeit des Übergangs von der Spätgotik zur Renaissance. Bereits mit den ab 1530 erbauten Häusern löste der Niedersächsische Fachwerkstil den gotischen ab.

Die „Muschel der Renaissance“ als „Fächerrosette“ und Leitzeichen des „Niedersächsischen Fachwerkstils“



Die Devisen „Verbum Domini Manet in Aeternum – VDMIAE“ und „Solus“

Vom Hausaltar in Nürnberg 1524 – 1534 „Eulenspiegelhaus“ Osterwieck



Abb. 69: Kurfürst Johann der Beständige aus dem Kasendorfer Gemälde 1602 (Taf. 10).

- 1524 Hausaltar in Nürnberg
- 1526 Reichstag in Speyer
- 1529 Reichstag in Speyer
„Protestanten“
- 1530 Reichstag in Augsburg
Confessio Augustana
- 1530 Sendbrief vom Dolmet-
schen (Devise: „Allein“)
- 1531 Schmalkaldischer Bund



- 1533 10. August: Kardinal Albrecht auf der Durchreise
von Wolfenbüttel nach Halberstadt
- 1533 Der Osterwiecker Bürgermeister schreibt an sein
Haus „Allein der uns erlöset allzumal“
- 1533 21. November: Kathol. Halle'scher Fürstenbund
Kardinal Albrechts mit Kurft. Brandenburg und den
Herzogtümern Sachsen u. Braunschweig-Lüneburg)
- 1534 Sächsischer Städtebund: Goslar, Magdeburg, Braun-
schweig, Hildesheim, Göttingen, Hannover u. Einbeck
- 1534 Osterwieck: Verbum Domini manet in Aeternum
- 1535 Einführung der Reformation in Osterwieck

„Eulenspiegelhaus“

1534



Manet
Si deus
ub contra no
d Ro [Römer 8,31]

A D MCCCCXXVII
In die Pe et Pau

Verbum Domini
In Eternum:E: 40

Kapellenstraße 1



Kapellenstraße 1

Neukirchenstraße 19

Beide Häuser sind auch dendrochronologisch 1537 datiert



Das Haus Stobenplatz 2 von 1550 ist eines der schönsten und ältesten Häuser. Bemerkenswert ist aber vor allem die Inschrift. In niederdeutschen Worten überliefert sie uns eine protestantische Sozialethik, die davon überzeugt ist, dass persönlicher wie allgemeiner Wohlstand allein in der Befolgung des immerwährenden Wortes Gottes seinen letzten Grund hat.

Hedde Wy eyn geMvde godt und
de gemeine Nutz vor oge un wichte
un Munte gut gelt so stude wol in der welt SolidMgl

[Hausecke] vrbu dni manet in eternum
ano humae salutis 1550

wo godt das hues Nicht buet
so arbeiden vorgenes di daran buen
Ewolt Marre und Anna Marre

Hätten wir ein Gemüt, Gott und
den gemeinen Nutz vor Augen und Gewichte
und Münze gut gültig, so stünde es wohl in der Welt.
Allein Gott die Ehre.

Das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit.
Im Jahre des menschlichen Heils 1550.
Wo Gott das Haus nicht baut,
so arbeiten vergebens, die daran bauen.

Die Worte von Ewolt und Anna Marre, von denen sonst nichts überliefert ist, sind auf den folgenden Seiten nochmals ganz deutlich nachzulesen.



Stobenplatz 2, Giebelseite, auf der Stockschwelle des Oberstocks:
Hätten wir ein Gemüt, Gott und
den gemeinen Nutz vor Augen und Gewichte
und Münze gut gültig, so stünde es wohl in der Welt. Allein Gott die Ehre



Stobenplatz 2, Traufseite, auf der Stockschwelle des Oberstocks :

Das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit.

Im Jahre des menschlichen Heils 1550.

Wo Gott das Haus nicht baut,
so arbeiten vergebens, die daran bauen

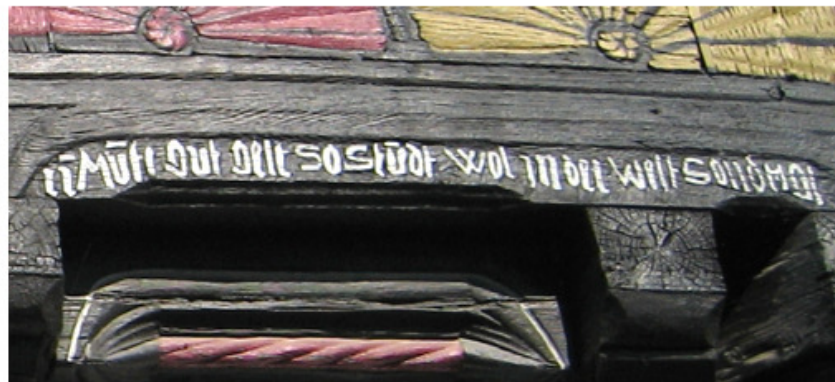
Ewolt Marre und Anna Marre.



Verbum domini manet in aeternum V D M I A E



Solus – Soli – Allein



Das Haus Am Markt 14 ist in besonderer Weise mit dem reformationszeitlichen Geschehen der Stadt verbunden. Sein Erbauer, Pastor Heinrich Winckel, wurde 1552 im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Hauptschiffs von St. Stephani zunächst als Diakon nach Osterwieck berufen.

Er dürfte ein enger Verwandter, vielleicht sogar der Sohn, des aus Wernigerode stammenden bekannten Reformators gleichen Namens gewesen sein. Schon 1552 vermählte er sich. Sein Freund Dietrich Meppen, der letzte Abt und Reformator des Benediktiner-

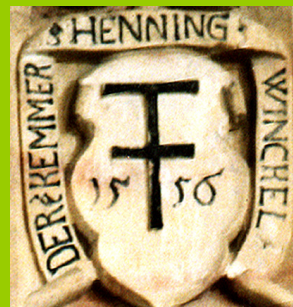
Klosters Ilseburg, war einer der Hochzeitsgäste. Dessen Wappen wurde 1556 in St. Stephani als Sandsteinrelief angebracht.



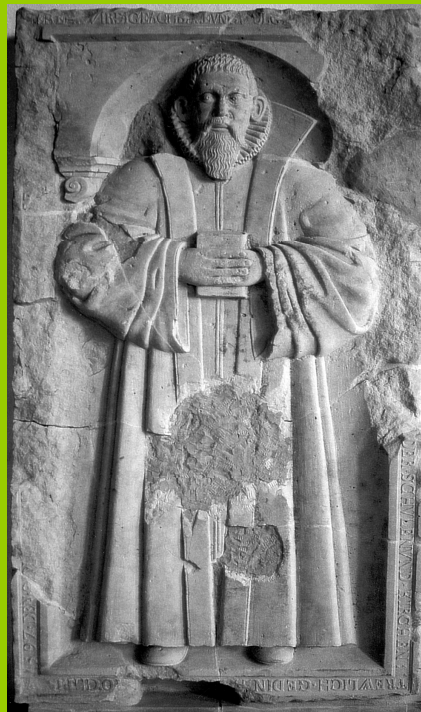
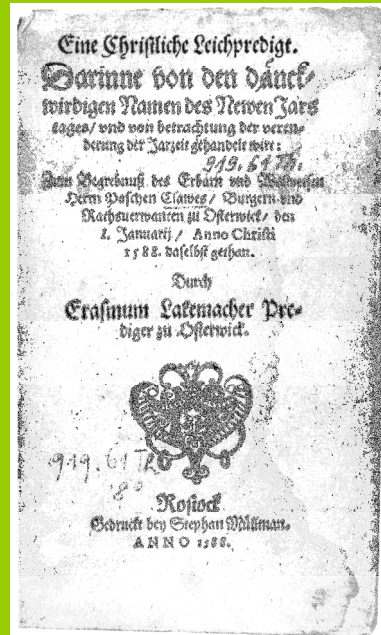


Die Tochter Pastor Heinrich Winckels, Ilsebe, erbt von ihrem Vater eine achtbändige Ausgabe der Werke Martin Luthers. Mit einer Widmung vermacht sie diese der Kirchengemeinde, in deren Besitz sie sich noch heute befindet. Ihr Sohn Hans Röver wurde – wie das Epitaph aus dem Jahre 1600 rechts neben der Brautpforte in St. Stephani berichtet – 1598 vor den Toren der Stadt „jemmerlicherweise erstochen“.

Die Osterwiecker Ratsherrnfamilie Winckel ist in St. Stephani zehnmal verewigt:



Hagen 45, das „Alte Diakonat“ wurde nach der Inschrift 1569 „Zum Lob und Zeichen ewiger Dankbarkeit gegen Gott und seine Kirche“ von einem „ehrwürdigen Rat von Osterwieck“ für die Diakone – die zweite Predigerstelle – errichtet. Bewohner dürfte bis zum Pesttod 1597 Erasmus Lakemacher gewesen sein, der 1589 die Leichenpredigt auf den Schmied und Ratsherrn Pasche Claves gehalten hatte.



Schützenstraße 2 von 1579: Auch das Chronogramm li. oben enthält das Baujahr 1579. „Wer den Herrn ...“ Sprüche Salomos 14,26. „Zeit und Freud ...“ nach Jesaja 40,8. Wappen der Bürgermeister und Ratsherrenfamilien Kirchhoff und Fricken, in St. Stephani und den Kirchenbüchern bekannt.



Neukirchenstraße 4 von 1550:

„Wer Fest gläubt an Jhesum Christ ... – Ist gott mit uns, wer kann wider uns“



Wo der Herr nicht das Haus bauwet

So Arbeiten umbsonst die daran bauwen Psalm 127

Gott Alleinn die Ehre



Schulzenstraße 9 von 1580

1579 hatte Ludolph I. von Rössing am von ihm neu erbauten größeren Flügel des „Bunten Hofes“ erstmals in Osterwiek Arkaden als Schmuckform auf den Brüstungsbohlen anbringen lassen, schon ab 1580 finden wir diese auch an den bürgerlichen Häusern der Stadt.



Neukirchenstraße 37 erbaut 1580 von Hans Reutz, vermutlich der Kirchenvorsteher 1575 - 77
und Gildemeister der Knochenhauer um 1589

Traufseite Arkaden

Löwe und Greiff als Christussymbol

Giebelseite Rosetten



Reformatatorische Luther'sche Theologie am Haus des Hans Reutz



**Reformatorsche Luther'sche Theologie am Haus des Hans Reutz
Zuversicht aus Gottvertrauen – aber ohne Gott ist alles Tun umsonst
Wohlergehen auf Erden und Gerechtfertigtsein in seinem ewigen Reich
Eine Gnade Gottes – hier wie dort**

Ach Gott mein herr bewhar mein Seel Leib gudt und eher Ich Zage nicht Herr hilff Hans Reutz



Wo Gott Zum Hauß nicht gibt sein gunst da ist all unser Baun umb sunst Psalm 127 Anno 1580

Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes Und nach seiner gerechtigkeit So wirdt euch



Das Zeitliche und hernacher das Ewige durch die gnade Gottes reichlich zufallen Matt:VI Ano1580

Gott der Almechtig Ist Sol man vertrauenn Zu aller Frist Es Ihme bevehelenn alle



Zu seinem willen und wolgefallen Ehr ist der rechte hüter und wechtersman der allesunglücke abwenden kann A 1584

Neukirchenstr. 14

Fachwerkbau
an der Wende
vom „Nieder-
sächsischen
Stil“ zur zwei-
ten Phase der
Renaissance:
den
„Blendarkaden“



Theologie:
„Gottvertrauen“
nach Psalm 35,5
und Sokrates

Kapellenstraße 42 von 1606: Das Haus des Kirchenvorstehers und Ratsherren
Henning Duven und seiner Frau Adelheid Horneburg
Variationen zum Thema „Solus deus – Gott allein“



DEO SOLI GLORIA
Das Gott allem
Sein Zuflucht sein
Dona tunc Inui. nihil potest
dia?
Turris For
fillima Nomen
IVSTITIA EST CONSTANS ET PERPETVA VOLVNTAS IVS S

In aller not
Mein frost sein
A DE O
OMNE BO
NUM
In Gottes hand
Ist alles arlean
SV VM CVIQVÈ TRIBVENS
DISCITE

RECTE FACI
ENDONEMIP
Thü recht behalt dem
Gniffen rein
Faber god walten bro
Richter sein.
Fide sed cū vide
E IVSTITIAM MONITI ET NON TEMNERE DIVOS Nisi DOM

DEO SOLI GLORIA, Las Gott allein Dein Zuflucht sein, Deo dante nihil potest invidia [Wenn Gott gibt, vermag der Neid nichts.] **Turris Fortissima Nomen (Domini)** [Der stärkste Turm ist der Name des Herrn]

In Aller Not Mein trost sein, **A DEO OMNE BONUM** [Von Gott kommt alles Gute], An gottes segn Ist alles gelegen

RECTE FACIENDO NEMIP (TIMEO) [Ich fürchte, es niemandem recht zu machen], Thu recht behalt Dein Gewissen rein, Las Gott walten und Richter sein, **Fide sed cui vide** [Trau schau wem],

Crede Parum Tua Serua Et quae Periere Relinque [Glaube, dass deine Taten zu wenig sind], **ETIAMSI: Veritas Odium parit ATTAMEN: Tandem bona Causa Triumphat** [Wenn auch: Wahrheit Hass erzeugt, so doch: schließlich wird die gute Sache triumphieren]

Auf der Stockschwelle des 2. Oberstocks: **IUSTITIA EST CONSTANS ET PERPETVA VOLVNTAS IVS SVVM CUIQVE TRIBVENS** [Die Gerechtigkeit ist beständig und ewig der Wille das Recht jedem das Seine zu gewähren = Die Gerechtigkeit ist der beständige und immerwährende Wille, jedem sein Recht zukommen zu lassen (Codex Justinianus) **Nisi Dominus Frustra Wer gott vortrawt hat wohl gebawt**



ÜBER DEM TORBOGEN:
IPSA SVIS SVPERVS PONI VVLT TECTA IEHOVAH

[JEHOVAH, DER HÖCHSTE WILL, DAß DURCH SEINE GABEN DIES HAUS GESETZT WERDE]

DONIS: CVNCTAT TIBI HINC IVBILA LAVSQUE DEO 1610
[ALLE WELT BRINGT DIR GOTT JUBEL GESÄNGE UND LOB]

ZWEI WAPPEN

HENNING DUVE ADELHEIDT HORNBURG

AUF DER HOFSEITIGEN STOCKSCHWELLE DES 2. OBERSTOCKS:

DISCE MORI NAM SCIRE MORI SAPIENTIA SVMMMA EST

[LERNE STERBEN DENN WISSE STERBEN IST ALLER WEISHEIT ENDE]

VT FELIX POSSIS VIVERE DISCE MORI

[ALSDANN KANNST DU GLÜCKLICH LEBEN. LERNE STERBEN]

CLEMENS STRELO 1610



BÜRGERMEISTER
JORDAN DUVEN



BÜRGERMEISTER
HEINRICH HORNBURG

WAPPEN IN ST. STEPHANI



Trotz Pestepidemie von 1597/98: Superbia – die erste der 7 Todsünden

31. KAPELLENSTR. 35 VON 1606:

Dreigeschossiges Renaissancehaus mit unterschiedlich hohem Steinsockel. Zwei als Ständerbau errichteten Stockwerken ist ein 2. Oberstock mit Doppelarkaden auf den Brüstungsbohlen vorkragend aufgesetzt.

Inschriften an der Stockschwelle dieses Stocks und der Dachschwelle, die den Deckenbalkenköpfen unter dem Dachüberstand aufliegt.

UNTER DEM DACHÜBERSTAND, fotografisch nicht darstellbar:

SI ME CHRISTVS AMAT SI ME SVSTENTAT ET ORNAT INVIDEANT REBVS FAEMINA VIRQUE MEIS
INSVLSI RICTYS VENTOSAQVE SIBILA VVLGI PER CHRISTVM VIRTUS IMPERIOSA DOMAT 1606

[Wenn mich Christus liebt, wenn er mich unterhält und schmückt, können wohl Frau und Mann neidisch sein auf meine Dinge Die offenen Mäuler und das windige Gezische des dummen Pöbels die durch Christus herrschende Tugend zähmt sie.] **Was für ein Text!!!**

AUF DER STOCKSCHWELLE DES 2. OBERSTOCKS:



Gottes Gab Was Ich hab Gottes allein ist was Ich bin Gabe Undt hab kommet von Ihm Waß mir gebriecht kan Er beschernn Ich danck und Traw Gott dem Herrn Hab Diesen Reim Zu Seinenn Ehrn

Das Haus Nikolaistraße 2 - „Alte Post“ - wurde so genannt, weil sich hier für kurze Zeit im 19. Jahrhundert die Agentur der „Kaiserlichen Post“ befand. Das Fachwerkhaus ist am Vorabend des 30jährigen Krieges 1618 von einer der einflussreichsten und wohlhabendsten Familien, den Röver, erbaut. Schon stadtgeschichtlich ist das Haus deshalb ein wichtiges Baudenkmal. Es konnte bisher von der Stadt nicht erworben und deshalb nur notdürftig gesichert werden, da der auswärtige Besitzer an seiner Erhaltung nicht interessiert ist.

Von besonderem reformationsgeschichtlichen Wert ist das Haus wegen der 21 erhaltenen – ursprünglich einmal 24 – sieben cm starken Brüstungsbohlen aus Eichenholz.

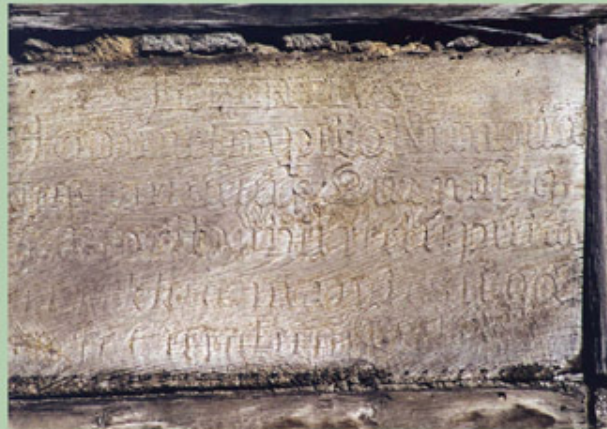
Sie sind ausnahmslos mit Texten in lateinischer Sprache beschnitzt und bezeugen durch ihr Programm ebenso die protestantische Gesinnung wie auch das ausgeprägte Selbstbewusstsein und das hohe Bildungsniveau des Erbauers, des kaiserlichen Notars und städtischen Kanzlers von Osterwieck Johannes Reuber.



Nikolaistraße 2, „Alte Post“. Sechs von 21 Brüstungsbohlen und der Torbogen



TAFEL 12



TAFEL 13



TAFEL 15



TAFEL 16



TAFEL 17



TAFEL 18



**Die Bürgermeister-, Kämmerer- u. Stadtschreiberfamilie Elemanus- Upling
Epitaph von 1607**



Kanzel von 1603: Hetling- u. Uplingwappen



Upling Steggeler Letzner Fischer



Familienwappen am Haus Kapellenstraße 2 von 1612

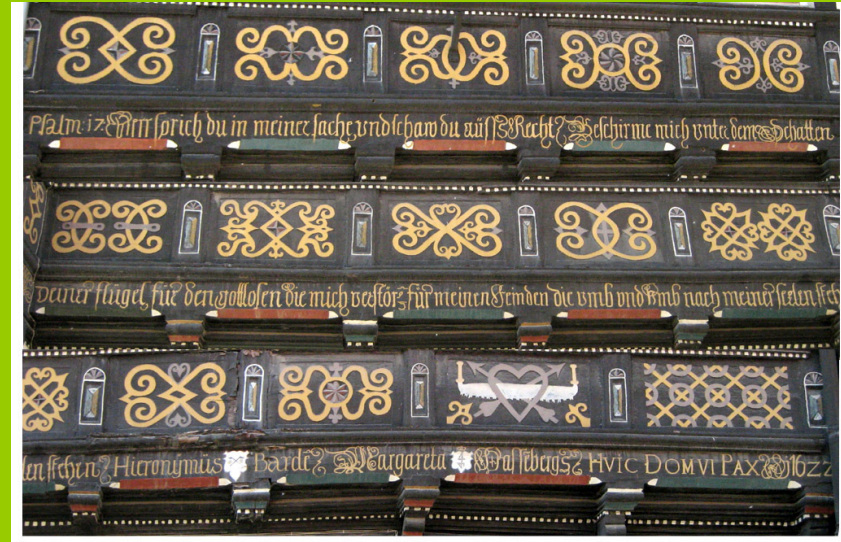
Haus Kapellenstr.2 von 1612: Erstes von 3 Häusern im gleichen „Beschlagwerk“-Stil



Mittelstraße 20 von 1622: Haus des Bürgermeisters Hieronymus Barde (bis 1650)



Das „Osterwiecker Psalterium“ Mittelstraße 20 von 1622



**Dacheuse: Ps.27,12; Ps.58,2 u.3;
Nvsqvam tuta Fides et Securitas**

**2. Oberstock: Ps.7,2; Ps.9, 5;
Ps.31,2;**

1. Oberstock: Ps.17,2,8 u.9

**Hieronimus Barde
Margareta Hassebergs
Huic Domui Pax 1622**

Stephanikirchhof 6-8 von 1608:

Henning Ottens und Eva Hünes Friedhofstrost 10 Jahre nach der Pest 1597/98

Unter dem Dach:

Gieb das nur kem die selig Zeidt Die Godt
Zur hoffnung mir bereidt / Die erdt mus wieder
geben rauß / die Go ...

Auf der Stockschwelle des Oberstocks:

D. Johannes Manor: Ein Mentch Formirt auß asch
undt staub / Verdort felt ab wie gras und laub/
Vermodert und Zur erden wirdt / Daraus ein neuen
leib Godt Ziert / Durchlichtig wie ein Klares glas /
Der stets wirt grünen wie ein graß / Der glauben
wirdt und leuchten fein / Gleich wie der helle
Sonnenschein / Henning Otten Eva Hüne 1608



**Stephanikirchhof 5 von 1677:
neben dem Rathaus, gegenüber der Kirche und nahe der Schule**



Bürgersinn 30 Jahre nach dem 30jährigen Krieg:

NON MIHI CONTINGUI VICINI, AT CURIA, TEMPLUM ET SCHOLA CUSTODES SUNT COMES
ATQUE DEUS. CURIA DUM FLORET, TEMPLUM VIGET, ET SCHOLA DURAT, ET COMES EST,
VIGEO, FLOREO, DURO, DEUS. MDCLCCVII

NICHT DIE ANSTOSSENDEN NACHBARN, SONDERN RATHAUS, KIRCHE UND SCHULE SIND
MEINE HÜTER UND GOTT MEIN BEGLEITER. SOLANGE DAS RATHAUS IN BLÜTE STEHT, DIE
KIRCHE GEDEIHT, DIE SCHULE BLEIBT UND GOTT DER SCHIRMHERR IST, GEDEIHE, BLÜHE
UND BLEIBE AUCH ICH. 1677



Kapellenstraße 15 von 1678:

Mit einer schlichten nachdenklichen Inschrift endet das „Osterwiecker Inschriftenjahrhundert“

HIE ZEITLICH BAWEN WIR DIE HAEVSER STARCK UND FESTE, VND SIND DOCH ALLE NVR PILGRIM VND FREMBDE GÄESTE ABER IN GOTTESSTADT, DA VN SER EWIGSEIN CHRISTVS BEREITET HAT, BAWEN WIR WENIG EIN 1678 M CASPAR KLA VEN ZIMMERM: [1. Petrus 2,11; Ps. 119,19; Hebr. 11,16]





Durch diese vom Geist lutherischer Theologie erfüllten Hausinschriften ist Osterwieck bis heute als eine

Stadt der Reformation

geprägt. Eine frühe Reformation in der Stadt und ihre verzögerte Durchsetzung im Halberstädter Bistum beließen die konfessionelle Frage über ein Jahrhundert in der Schwebe. Umso mehr haben sich die Bürger Osterwiecks zum lutherischen Glauben bekannt und ihre Stadt in einzigartiger Weise zu einem

städtebaulichen Denkmalensemble reformatorischen Bekenntnisses

gestaltet. Mitbestimmend dabei war die

Unstabilität der Landesherrschaft –

neun, darunter fünf protestantische Bischöfe im letzten Jahrhundert des Bistum an der Schnittstelle Braunschweiger sowie kurbrandenburgischer und –sächsischer Interessenssphären! - Dies erlaubte es dem konfessionell gespaltenen Domkapitel, das Bistum bis zum 30jährigen Krieg unter Offenhaltung aller Optionen durch einen katholischen Dechanten verwalten zu lassen.

Halberstädter Bischöfe von 1480-1648, wichtige sonstige Daten

Ernst II., Herzog v. Sachsen,	1480-1513
Albrecht V., Markgraf v. Brandenburg	1513-1545
Joh. Albrecht, Markgraf v. Brandenburg	1545-1550
Friedrich III., Markgraf v. Brandenburg	1551-1552
Christoph v. Stolberg	1552-1553
Siegmund, Markgraf v. Brandenburg	1557(52)-1566
1. Protestant. Kirchenrevision	1564
Heinr. Julius, Herzog v. Braunschweig unter Vormundschaft des Domkap.	1566-1578
Tod Heinrich des Jüngeren v. Braunschweig, dort Reformation durch Herzog Julius	1568
Heinr. Julius, Herzog v. Braunschweig	1566-1613
Sieg über die Spanische Armada	1588
2. Protestant. Kirchenrevision	1589
Reformation im Halberstädter Dom	1591
Matthias v. Oppen, Port. u. Dechant	1596-1621
Heinr. Karl, Herzog v. Braunschweig	1613-1615
Rudolf III., Herzog v. Braunschweig	1615-1616
Christian, Herzog v. Braunschweig	1616-1623
Christian Wilh., Markgraf v. Brandenburg	1625-1627
Leopold Wilh., Erzherzog von Österreich	1627-1648





OSTERWIECK - STADT DER REFORMATION

AN DER STRASSE DER ROMANIK

AUF DEN SPUREN DES REFORMATIONSJAHRHUNDERTS

Als Zentrum des reformatorischen Bekenntnisses und protestantischer Frömmigkeit ist das von 1532-37 neu erbaute Hauptschiff von St. Stephani der rechte Ort für eine Ausstellung, die den vom Geist lutherischer Theologie geprägten Inschriften Osterwiecker Häuser gewidmet ist.

Der Tag des Östern-Dankmals 2006 war am Beginn der Dekade der Reformation der rechte Zeitpunkt, diesen zur Vorbereitung des Reformationsjubiläum bestimmten Zeitschnitt in Osterwieck zu eröffnen. Das geradezu geballte Bekenntnis zur Reformation, das aus den Osterwiecker Hausinschriften erkennbar ist, macht Osterwieck zu einer

Stadt der Reformation ganz besonderer Art. Die Ausstellung in St. Stephani will Sie einladen, dies unter der Nordempore in der Kirche und bei einem anschließenden Rundgang durch die Stadt zu erleben.

Öffnungszeiten der Stephani-Kirche:
Montag bis Freitag 10.30 - 15.30 Uhr
Samstag u. Sonntag 11.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 17.00 Uhr

- SCHULZENSTRASSE 3, ALTE VOGTEI VON 1533**
Die nach gegenwärtigen Stand der Forschung ältesten Fachwerkkassett und die Fassadengestaltung sind die "Ikonen" des Niedersächsischen Fachwerkbaus, einzige Inschrift ist die Jahreszahl 1533.
- SCHULZENSTRASSE 8, EULENSPIEGELHAUS VON 1534**
Verbund des [domini] manett in Eternum.
- SONNENKLEE 40 VON 1620** Psal-28 Zeuch Mich nicht hin unter den Gottlosen und unter den übsen drod [Dieläten] Die ferndlichen mit Irem nächten haben doch bößel im herten Anno 1620 [Ps. 37-25] Ich bin jung gewesen und all worden und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen oder seinen namen nach Brod gehen. Pas. [Ps. 127] An Gottes Segen ist alleß gelegen [Ps. 55,23] [Hilff] Dein anlig auf den Herrn der wirdt dich versorgen und wird den gerechten nicht verlassen
- SONNENKLEE 38, MORIS 17. JAHRHUNDERT** Gott die Ehre / Das Biee niemanden
Das Anno 1647 Gote mie und dir Joachim Eranck Judith Bengena Sie
- SCHULZENSTRASSE 9 VON 1580** Wo der Herr nicht das Hauß bauwet So schelten umb sonnet die dieß zwischen Psalm 127 Gott allein die Ehre
- STEPHANIKIRCHHOF 5 VON 1677** NON MIHI CONTICUI VICINI, AT CURIA, TEMPLUM ET SCHOLA CUSTODIS SUNT COMES ATQUE DEUS. CURIA DOMI FLORET, TEMPLUM VIGET, ET SCHOLA DURAT, ET COMES EST, VICIOS, FLORES, DERO, DEUS, MOCULUS

- MÄRK 14 VON 1570** ALLEIN GOT BAWT WACHT UND BEHVT DAS HANS VIE SALMO LEREN THUT DRUMB LAS GOT IM HAUSHALTEN DEIN DEN ANFANG V N DAS ENDE SEIN - DER KAN DIE ARBEIT SEGNE WOL DAS ALL DEIN ERBN WERDEN FREYDEN VOLL - HENRICH WINKELVIS P O CVM CATRINA CVDICE HAREEDINE EXTRIEBAT PER VLRCV HEILIGENDORF AN D 1570
- SCHÜTZENSTRASSE 2 VON 1579** Fene s von Apitilla Vbi transagrat ortvs Belgae aethuro regio faVenae DomVn. Wer den Herrn Fürchtet der hat eine starke Festung und seine kinder werden auch beschirmet Sal. [Rgr. Salomon] Die Zeit und Freud der Welt Vergelt [Brewerwollet] Alleine Gottes Wort eig behet. Anno 1579
- SCHÜTZENSTRASSE 3 VON 1600** Lobet den Herrn Alle heiden und Preist Ihnen Alle Völker, denn seine gnade und Warheit walten in 171
- ROSMARINSTRASSE 8 ERBAUT 1596 UND 1614** Al mein thuz za aller frist Gesche im namen [Iesu Christ HD] Wer fest glaubt an Jhesum Christ, des Teuffels überwider [Ist 1596]
- ROSMARINSTRASSE 30 VON 1580** Die furcht des heren macht das herte frolich und gibt freude und wonne Ewiglich Sg. Thue nichts ohn radt, so gewert dirz nicht nach der thut 1580 H FA
- NIKOLAISTRASSE 2 VON 1618** [im Totengedicht] DATA DEO PRICIDIS DEUS IPSE FORTUM
- NIKOLAISTRASSE 21 VON 1580** Ich will dich mit dem Leben der Fremden. Bischofliche Oberweisung in Latein wie alles folgende auch auf den 21 Tafeln] Vertraue aber vorher sieh, wem Du zuverlässig vertrauen kannst. Titul ist die Treue der Menschen. Wene du dich auf irgendem mit solchem Heren gewiß verlassen wilt,

lerre Gott vertrauen Nic. Sei. supra Psal. 316. [lauf den 21 Tafeln] Gott allein die Ehre bis in Ewigkeit. Der Nackkome des Welbes wird den Kopf der Schlange zertrennen Gen. 3. Bere, ich warte auf den Kopf der Schlange Gen. Cap. 49 Vers 18. Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken Matth 11. So hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern das ewige Leben habe Joh. 3. Wenn Gott nicht gelobt hat und den Kräutern Kraft gegeben hat, was frage ich, bewegen unsere Worte, was? [Tafel 9-13] Lebensweisheiten nach antiken Autoren, danach Tafel 14] Wene du hier vorbeigehst und das Linere betrachtest, ohne es selbst zu bauen, soles da entweder das Meine nicht kritisieren oder aber selber Besseres bauen. Mit Gottes Hilfe und dem Geld des Röhler wurde ich erstickt, dann der zehenden Cadere vor Neid platen. [Tafel 16-19] Staummentliche Vertraue Gott an, was da besitzt, und frage ihn in schwieriger Lage um Rat. Wenn alles dich im Stich lässt, er wird dir treu sein. Ich will den Herrn loben und mich segel und mit frohem Sinn nach dem Freuden des Himmels schauen
- NIKOLAISTRASSE 30 VON 1580** Die furcht des heren macht das herte frolich und gibt freude und wonne Ewiglich Sg. Thue nichts ohn radt, so gewert dirz nicht nach der thut 1580 H FA
- NIKOLAISTRASSE 23 VON 1550/70** GOT BEWARE DIS HANS VND DIE DA
- NIKOLAISTRASSE 21 VON 1580**
Al Ii allen vertzaunen stehet auf Gotd der kan helfen aus aller not Hans Bön Jobst Bön
- NEUKIRCHENSTRASSE 24 VON 1588** Leide Meide Schweige und vordrage - Deine Nodt niemandt klage - An Gotd zehnen schepffer nicht vertzage - Dein gelicke klumpt alle tage - 1588 Befehle dem Herrn deine Wege - So gehst dir Fürch deine anligte Hans Haseberg 1588
- NEUKIRCHENSTRASSE 14 VON 1584** Got der Almächtig Ist Sol man vertrauen zu Zu aller Frist Es Ihme behelien alle [Hauseck] Zu seinem willen und wolgefallen - Ehr ist der rechte



- büter und wechtersman der alles unglücke abwenden kan A 1584
- RÖSSINGSTRASSE 5, BUNTER HOF VON 1530-1579**
Weil Ihr auff erden seid und lebet Allezit nach ehren und tugend strebt Dan was auff erden ist vergelt Lob ihr unnd Tagend Ewig beschiet Anno Christi 1579 CONDIT HANC MOENI SVTDIO ATQVE LABORE LVDPOLPHVS ROSSINGS PRISCAE NOBILITATIS HONOS OMNIA FERT AETAS SECVM TRAHIT OMNIA TEMPVS FLORES SED SVTDIO CLARI LVDPOLPHI TVO [Mit Fleiß und Eifer hat Ludolph Rössing am allgediggen berühmtem Geschlecht diesen Palast gebauet. Alles entsteht und vergeht mit der Zeit, ich aber, o ruhmvoller Ludolph, stehe in Blüte durch deinen Fleiß.]
- NEUKIRCHENSTRASSE 4 VON 1550/80** Wer Fest glaubt an Jhesum Christ Deß teuffels vberwider Ist - Ist gott mit uns wer kan wider uns [Römer 8,31] B [Wappen] 5 [Wappen] B
- NEUKIRCHENSTRASSE 37 VON 1580**
Ach Gott mein her behar mein Seel Leib güdt und ehre Ich Zage nicht Herr hilf mir Hans Reutz [Hauseck] Wo Gott zum bauß nicht gibt sein gunst da ist all unser Bann und sunst Psalm 127 Anno 1580 Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes Undt nach seiner gerechtigkeit So wirdt euch [Lowe, Hauseck, Greif] das Zeitliche und hernacher das Ewige durch die gnade Gottes reichlich zufallen Matth. Vj. Anno 1580
- MITTELSTRASSE 11 VON 1549** Hias mit Wapen des Bürgermeisters, Tile Wilde [das gleiche Wappon findet sich an drei Stellen in der Stephani-Kirche.]
- MITTELSTRASSE 5 VON 1600** Wer Jhesus Christum Recht erkent, Alt an sein Zeiße wil Angewend [Kunst] und wiß ist ettel staub Hoget weißheit ist an Christum glaub H [Wappen] H
- MITTELSTRASSE 20 VON 1622** Psalm 27 Her gib mich nicht in den willen meiner Feinde, den es meinen falsche Zeugen wider mich und thun mir Unrecht ohne Schow [Ps. 8, 2 und 3] Psalm 38 Seidit ihr denn stum, das ihr nicht reden wolt, was Recht ist und richten waß gleich ist Ihr Menschen-kinder Ja muthwillig that ihr unrecht im Lande - NVSQVAM TVTA FIDES ET SECRETITAS EX 7 PSALMO Auff dich here trewe ich mein Godt; Hilf mir von Allen meinen verfolget und errette mich den du bist ein rechter Richter [Ps. 9, 5] PSALM 9 Der du furest mein Recht und sache aus du sitzest auff dem Stuel ein rechter Richter Undt verlesset nicht die dich Herr suchen [Ps. 31] Ine Der speret havt confondar PSALM 17 Herr sprich du in meiner Sache, und schaw du auffs Recht [Ps. 17, 8] Beschirme mich unter dem Schatten deiner Heilig [Ps. 17, 9] für den gottlosen die mich verstore für meinen Feinden die umb und umb nach meiner seelen stehen - Hieronymus Bardi Margarita Hasebergs - HVIC DOMVI FAX 1622
- MITTELSTRASSE 26 VON 1578**
Die Haus hab Ich gekaufft und erhawet durch Gottes Hüff und radt ob mirs gleich mancher verginnet hat Anno Christi 1578 [Psalm 127] Wo der Herr nicht das Haus bauwet, so arbeiten unbesont, die daran bauen. Wo der Herr nicht die stad bekühet, so wachet der wechler unbesont
- MITTELSTRASSE 27 VON 1596** Allein Zu Christ mein hoffnung ist, Wer dem vertraut hat hat gebawet - Hans Kunen - Katharina knoen [Hauseck] Wer dem Herrn fürchtet der halt eine sichere Festunge und seine Kinder werden auch beschirmt Pro[verbia] 14 [Sprüche Salomons 14,20] Karl Stake IUSTICIA EST CONSTANS ET PERPETVA VOLVNTAS IVS SVVM VNIVQVE TRIBVENS 1596 [Ulpianus: Die Gerechtigkeit ist der dauernde und ewige Wille, der jedem sein Recht

- zußeil.] [Hauseck] Juris praeccepta sunt haec honeste viuere alterum non laedere, suum cuique tribuere 1596 vdmie [die Regeln des Rechtes sind diese: tugendhaft leben, den Mitmenschen nicht verletzen, jedem das seine zugeben].
- MÄRK 4 VON 1606** Concordia res paruae crescit - Discordia magna dilabuntur sal: 1606 [durch Eintracht wächst die Klein, durch Zwistigkeit zerfällt das Große. Salmut in „Jurgurth.“]
- KAPELLENSTRASSE 1 VON 1537**
A D MCCCCXXVII I in die petri et pauli. Verbum domini In eternum E 14
- KAPELLENSTRASSE 2 VON 1612** SAF[er]tia[SAL]omoni[us] CAP. 3. V.9: Die dem Herrn vertrauen, erfahren das Er treulich heilt und die Treue Seindt Ine Der Liebe leset ihr Ihn nicht neben den seine Heiligen sind in Gnade und barmherzigkeit. Eleananus Elm: Upling, Magdalena Stiglers Ioannes Elera Upling Michael Letzner. Ilhan Flichsers Anna Letzner. Trinus DEVS EVVS MEVS [Der beschirmen Gott in dem ewigen Gott] Udaß Ehe hadt ein Aufsehen, auf Seine Außerehelichen PSALM: 37. V. 5 COMMENDA DOMINO VIAM TVAM ET SPERA IN EVM, ET IPSE FACIET - VIRTVS REPVBLICAE NESCIA SORDIDAE ANO 1612 [Behold den Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird es wohl machen. Die Tugend ist einer schmutzigen Zurückweisung erkändig]
- KAPELLENSTRASSE 42 VON 1610** IPSA SVIS SVPERVS PONI VULT TECTA IEHOVAH [wenn du hoch sein willst, setz dich durch mein Gaben die Hans gottesword] DOMVS CVNCTA TERRE HINC IVBILA LAVSQVE DEO 1610 [Alle Welt bringt die Gott lobgesänge und] Henning Druw, Adelheid Hornburg [mit ihren Wappon] [Auf 14 Brüstungsblöhen vier Zauberknoten und Sprüche:] [Feld 1:] DEO SOLI GLORIA, [Feld 2:] Las Gott allein Dein Zuflicht sein, [Feld 3:] Deo tanta nihil potest

- inui dia [re ividia. Wenn Gott gibt, vermag der Neid nichts.]; [Feld 4:] Turris Fortissima Nomen [Domini] [Der stärkste Turm ist der Name des Herrn]; [Feld 5:] In Aller Not Mein trost sein, [Feld 7:] A DEO OMNIB BONUM [Von Gott kommt alles Gute]; [Feld 8:] An gottes segen ist alles gelegen [Psalm 127, Lutherische Übersetzung]; [Feld 9:] RECTE FACIENDO NEMPI [TIMEO] Ich fürchte, es niemanden recht zu machen]; [Feld 11:] The recht behalt Dein Gewissen rein, Las Got walten und Richter sein, [Feld 12:] Fide nesci cui vide [Trau schau weh]; [Feld 13:] Crede Parum Tu serua Et quae Petiere Relinqve [Glaube, das deine Taten zu wenig sind]; [Feld 14:] ETIAMS VERTAS ODIUM PATRI, ATTAMEN - Tandem bona Causa Triumphat [Wen auch Wahrheit Haß erzeugt, so doch schließlich wird die gute Sache triumphieren]; [Feld 15:] - 2 - Obsequia] IUSTITIA EST CONSTANS ET PERPETVA VOLVNTAS IVS SVVM CVIQVE TRIBVENS [Die Gerechtigkeit ist beständig und ewig der Wille das Recht jedem das Seine zu gewähren] DISCITE IVSTITIAM MONITI ET NON TEMERE DIVOS [Lernet sterben dem glücklich leben und verachtet die Götliche nicht] Nisi Dominus Frustra Wor got vertraut hat wohl gebawt [Hofen] DISCITE MORI NAM SCIRE MORI SAPIENTIA SVMMA EST [Lerne sterben denn wies sterben ist aller Weisheit Ende] VI FELIX POSSIV VERVS DISCE MORI [Alsdann kommt die glücklich leben. Lerne sterben]
- KAPELLENSTRASSE 41 VON 1600** Clemens Stieblo 1610 Ed thut manch vor ein Anders Segnen undt tuet doch selbst wedt Iehln noch borge GHD Welche Gut vil erhaltn undt erqulgen den kan kein Mensch erstickten
- STOBENPLATZ 2 VON 1550** Hodde Wy eyn gelvde godt vnd de gemeine Nutz vor ogen un wichte Ds Mantte gut gelt so stodd vil in der welt Sol[Mgl] vrbu der manit in eternum ano human salutis 1550 wo godt das hues Nicht buet so arveden vorgemes de daran buen Ewolt Marre und Anna Marre

- [jns verständlich übertragen: Hätten wir ein an Gott orientiertes Gemüt und den gemeinen Nutz vor Augen und Gewichte und Münze gut gültig, so stände es wohl in der Welt. Allein Gott die Ehre. Da Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit. Im Jahre des menschlichen Heils 1550. Wo Gott das Haus nicht baut, so arbeiten vergebens, die daran bauen.]
- STOBENWETE 1-2 VON 1585**
Die höchste Kunst und Weisheit ist. Anno 1585 [Dov Ist Gott für uns wer kan wider uns wer]
- KAPELLENSTRASSE 35 VON 1606** SI ME CHRISTVS AMAT SI ME SVSTENTAT ET ORNAT INDEVIDENT REBVS FAEMINA VIRQVE MEIS INSVLTI RICTVS VENTOSAQVE SIBILA VVLGI PER CHRISTVM VIRTVS IMPERIOSA DOMAT 1606 [Wenn mich Christus liebt, wenn er mich unterhält und schmückt, können nicht die Stürme mich wehen und alle meine Mühen und die windige Geräusche des dummen Pöbels, die durch Christus herrschende Tugend zähmt sie.]
- Gottes Gab was Ich hab Gottes allein ist was Ich bin Gabe Und hab kommet von Ihm Was mir gegeben kan Er beschern Ich danck und Traw Gott dem Herrn Hab Diesen Reitz Zu seinem Ehren.
- KAPPELENSTR. 31 VON 1558** NVLIVS EST FC[ELIX] CONATVS NEC VILIVS VNQVAM CONSILIVM SI NON DATQVE IVVATQVE DEVS A D 1558 [Keines Menschen Unternehmen ist je glücklich und nützlich, wenn Gott nicht tröstet und hilft. Philipp Melancthon.]
- KAPPELENSTRASSE 29 VON 1564**
NI DEVS ADIFICIT FVSTRA DOMVS ILLA PARATV: / ANNO XRI QVAM VOLET HVIVS CONSTITVSSIS LABOR / 571 1564 [Wenn Gott nicht baut, wird das Haus sergeblich bereitet, welches die menschliche Arbeit errichtet haben wolle.]
- KAPELENSTRASSE 15 VON 1678** HIE ZEITLICH BAWEN WIE DIE HANDE STARK VND FESTE VND SIND DOCH ALLE VAV PILGRIM VND FLEIBER GASTI ABER IN GOTTESSTADT DA VNSER EWIGSEIN CHRISTVS BEREITET HAT, BAWEN WIER WENIG EIN 1678 M CASPAR KLAVERN ZIMMERME.
- HAGEN 24 VON 1533** NACH CHRISTI GEBURT DER WENIGER 33 ALLEIN] DER VNS ERLOHET HAT ALZUMAL Der "Osterwiecker Seheensschlag" von 1533 durch den Bürgermeister M STEGELER P. DRÖGKOP
- HAGEN 21/22 VON 1580** WOL GOTT VERTRAVET DER HATH WOL GEBAVET IST GOTD MIT SVS WOLKAN WIDER VNS DER HER BEWAET DIS HANS VND ALLE DIE GIBEN VND VNS HENRI SANDER. Anno 1580
- HAGEN 28 VON 1600** Der wage glaub an Jhesum Christ Mein beste Trost und freude ist
- HAGEN 45 „ALTES DIAKONAT“ VON 1569** Hans Wisen IN LAVDI ET SICNY PERPETVA GRATIVDINIS ERGA DEV EIVSQ ECCLESIA INCLVTV SENATVS OSTRERV. ME EXTRVI CVRAVIT HANS BORNEMAN 1569 [Zum Lob und Zeichen ewiger Dankbarkeit gegen Gott und seine Kirche hat mich der ehwürdige Rat von Osterwieck errichten lassen.]
- VOGTEIPLATZ 49 VON 1505** Durch Gottes Hand leben und sterben. Der Schwaer Meister und gewerk haben dis haus bowen lassen das merck Anno 1595
- STEPHANIKIRCHHOF 2 VON 1705** GOTT DER HERR IST SONN UND SCHIED [Ps. 86,12]
- STEPHANIKIRCHHOF 6 VON 1606** Gode das man kon die selig Zeit Die Gott Zur hoffnung mit bereidt / Die ertt mas wieder geben rauß / die GottL. Johannes Manor Ein Mensch Formt auß auch undt slaub Verdort felt ab wie gras und laub Vermodert und Zer erden wirt Daraus ein neuen leb Gott Ziert Durchlichtig wie ein Klare glas Der stes wirt getruen wie ein grab Der glauben wirt und leuchten fein Gleich wie der helle Sonnenschein / Henning Otten Eva Hine 1608

Alle Texte auch nach Thilo GIEBL 2001, WILLY HAIN 2003 und CHRISTIAN PRATER 1990